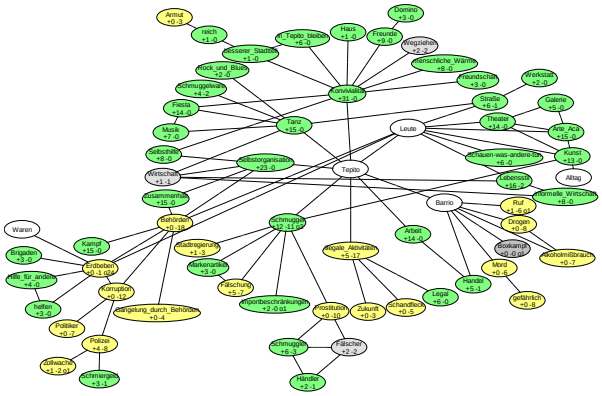
Darstellung verbaler Daten durch GABEK®-Netze

Josef Zelger
Institut für Philosophie, Universität Innsbruck
www.GABEK.com

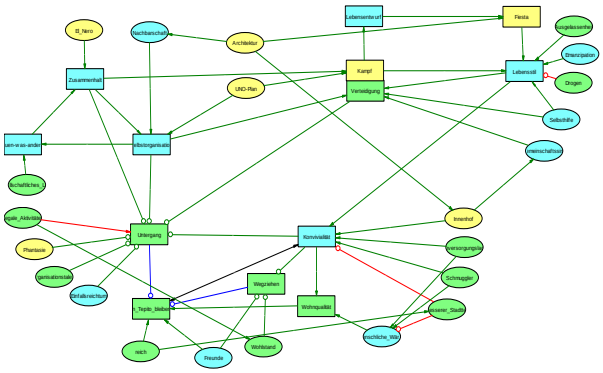
Wenn es darum geht, Texte aus offenen Interviews oder schriftlichen Umfragen miteinander zu vernetzen, bietet sich das PC-unterstützte Verfahren GABEK® an. Es ist eine Methode, die in Innsbruck auf der Grundlage von Theorien der Gestaltwahrnehmung, der Sprache und des Verstehens entwickelt wurde.

Meinungen und Einstellungen der befragten Personen werden zunächst als „Assoziationsnetz“ d.h. als Beziehungsnetz zwischen Begriffen dargestellt, die immer wieder von den Betroffenen miteinander verbunden werden. Der Komplexitätsgrad des Netzes kann am PC eingestellt werden. Assoziationsnetze liefern einen Gesamtüberblick über die verbalen Daten. Durch Fokussierung auf einzelne Themen kann der spezifische Kontext eines Themas betrachtet werden. Assoziationsnetze dienen dazu, Begriffe zu analysieren, Texte zu einem Thema auszuwählen, Widersprüche aufzuzeigen. In Kombination mit Bewertungen, die in den Texten zum Ausdruck kommen, stellen sie Problemfelder und Erfolgsgebiete dar, wie sie die befragten Personen rund um spezielle Themen sehen.



Wenn wir darüber hinausgehend Meinungen und Einstellungen der befragten Personen tiefgehend verstehen wollen, so müssen wir sehen, wie sie durch weitere Antworten derselben Personengruppe begründet werden. Dazu ordnen wir im Verfahren GABEK® die Äußerungen aller befragten Personen logisch-hierarchisch. Die Strukturierung der verbalen Daten in Form eines „Gestaltenbaumes“ erlaubt es, die Ergebnisse stark zusammengefaßt oder auch fein detailliert zu betrachten. Kurze Zusammenfassungen auf den höheren Ebenen des Gestaltenbaumes werden jeweils durch Textgruppen aus den tiefer liegenden Ebenen begründet oder gerechtfertigt. Äste des Gestaltenbaumes können auch abgeschnitten und für sich betrachtet werden. Damit können zu speziellen Problem- oder Erfolgsgebieten Erklärungen der befragten Personen aufgezeigt werden.

Wenn wir aber nicht nur einen Überblick über die verbalen Daten und Erklärungen spezieller Themen darüber suchen sondern auch Handlungsmöglichkeiten aufweisen wollen, so verwenden wir ein drittes linguistisches Netz, das ebenso durch Analyse der Interviews gebildet wird. Wir stellen ein Netz von Wirkungs- oder Kausalvermutungen der befragten Personen dar. Kausalvermutungen, die geäußert wurden, werden graphisch wiedergegeben. Das „Wirkungsgefüge“ wird verwendet, um positive Auswirkungen und negative Nebenwirkungen von möglichen Maßnahmen abzuschätzen.



Das Assoziationsnetz mit Bewertungen, der Gestaltenbaum und das Wirkungsgefüge zeigen insgesamt auf, was von den Befragungsergebnissen besonders wichtig ist. Die Zielgruppe kann damit tiefgehend verstanden werden. Erfolgversprechende Handlungsfelder ergeben sich daraus.

Im Vortrag wird das Verfahren GABEK® anhand eines empirischen Beispiels dargelegt werden.